

3. Doch anstatt, wie er befürchtet, ihm das graue Haupt zu spalten,  
beugen sich dem milden Priester fromm die trotzigen Gestalten.  
Einer aber, der an Höhe allen Scheiteln überlegen,  
bittet mit gehobnen Händen ihn zur Fahrt um seinen Segen.
4. Severinus ist verwundert an den Gast herangekommen  
und er hat sein kühnes Wesen sicher in das Aug' genommen;  
nicht beirret ihn die Rauheit, nicht die Armut an dem Recken,  
fromm berührt er seine Stirne, mit dem Kreuz sie zu bedecken:
5. „Fahre hin getrosten Mutes! Heute arm an Glückes Gaben,  
wirfst du bald schon vielen Völkern vieles auszuteilen haben;  
König Odoaker heißen wirst du und auch Rom besiegen  
und es wird in deinen Händen das Geschick der Erde liegen.“

**67.**

**Mohn und Mistel.**

Max Geißler.

Den Ort, da die alten Germanen ihre Götter wohnen glaubten,  
nannten sie Asgard. Dort herrschte auch Frau Holda an der Seite  
Wuotans, des Schlachtenlenkers, und freute sich ihres Sohnes Baldr;  
der war schön wie die Sonne. Die Götter aber hatten eine Weis-  
5 sagung erhalten, nach welcher beim Tode Baldrs das Götterreich  
untergehen sollte.

In Angst um das Leben ihres geliebten Sohnes zog die sorgende  
Holda hinab zur Erde, um mit allen Pflanzen Zwiespruch zu halten  
und sich von ihnen geloben zu lassen, daß keine jemals den sonnigen  
10 Baldr verletzen wolle.

Sie ging hin zur Esche, von deren Holz die tausenden Speere  
als Waffen für Schlacht und Jagd genommen wurden. Die Eschen  
schwuren, nie solle ein Eschenspeer Baldr verwunden. Sie ging zur  
Buche, daraus man die weithintragenden Bogen fertigte. Die Buche  
15 schwur. Das Rohr am See, aus dem die Pfeile geschnitten wurden,  
legte den Eid ab, Baldrs zu schonen. Alle Pflanzen, die jemals der  
segnende Tau Frau Holdas genezt hatte, willigten in den Wunsch  
der holdseligen Göttin.

Freudvoll erstattete Frau Holda Bericht in Asgard und die  
20 Götter erprobten eines Tages die Unverwundbarkeit des leuchtenden  
Wuotansohnes. Der Speer fauste an ihm vorbei, der Pfeil flog in die  
siebenfarbige Himmelsbrücke, den Regenbogen.

Unter den Göttern aber befand sich auch der einäugige falsche  
Loki, der dem Baldr seine strahlende Schönheit neidete. Als alte  
25 Frau verkleidet, ging er zu Holda und erforschte von ihr das